



Zuhause im Eli e.V.

Zuhause im Eli e.V. – Aktuell

(Nr. 31)

Wie geht es jetzt weiter? Corona hat alles verändert

Der Newsletter Nr. 31 sollte eigentlich über die Teilnahme an der **AKTIVOLI-Freiwilligenbörse** in der Handelskammer, der **Mitgliederversammlung** unseres Freundeskreises und den **Vorstellungsnachmittag unserer Projekte** im Februar berichten, doch dann kam sehr plötzlich der Lockdown - die Ausgangssperre - und damit das Einstellen aller Aktivitäten im Eli auf unbestimmte Zeit.

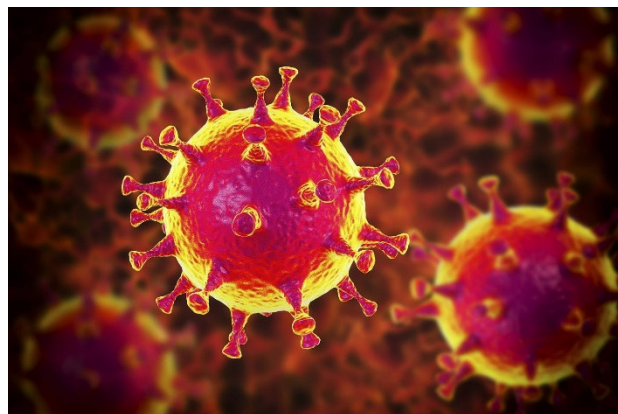
Der kraftvolle Start in 2020

Zunächst hatten wir Anfang des Jahres diverse Aktivitäten für das Eli und den Freundeskreis in Vorbereitung. Wir waren am Sonntag, den 16. Februar 2020, auf der Ehrenamtsmesse AKTIVOLI mit einem eigenen Messestand in der Handelskammer.



Stefanie Rohe-Braun (li) im Gespräch mit einer Interessierten

Dort konnten viele gute Kontakte knüpfen und diese auf dem eine Woche später im Eli stattfindenden Projektnachmittag gleich weiter vertiefen. So hatten wir uns das vorgestellt: Auf diesem Wege die Schar der Ehrenamtlichen weiter auszubauen. Aber dann kam alles anders. Die zunehmenden Restriktionen wegen der Bedrohung durch das Covid-19 Virus begannen, auch unsere Arbeit immer mehr einzuschränken.

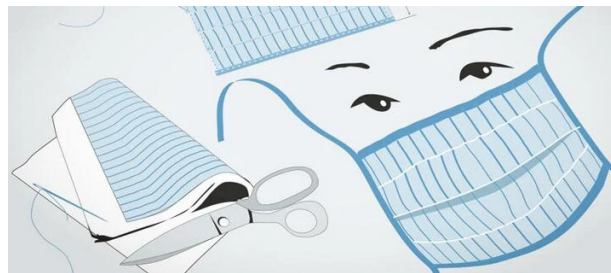


Bildrechte: imago images/Science Photo Library

Ab Anfang April mussten dann sämtliche Angebote des Freundeskreises gestoppt werden, und eine lange Zeit des Wartens begann. Wir überlegten im Vorstand, wie wir unsere Arbeit fortsetzen können. Einige Aktivitäten, die uns dabei einfielen und die wir anschließend umsetzten, möchten wir hier vorstellen:

Idee 1: Mund-Nasenschutz-Masken aus der Nähstube

Es lag sehr nahe, dass die Nähstube – in persona von Lore Grohs – Masken für das Eli und auch für Bedürftige im Stadtteil fertigte.



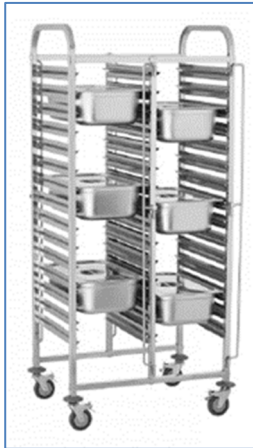
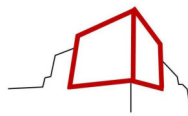
Quelle: Tagesspiegel

Es wurde viel genäht. Die Anzahl der Masken ging schnell in einen dreistelligen Bereich. Während andere keine Hefe oder Mehl bekamen, wurde hier nach einer Weile die Beschaffung von Schrägband und Gummilitze schwierig. So ist das in besonderen Zeiten.

Freundeskreis Zuhause im Eli e.V.

c/o Malteserstift St. Elisabeth - Rahlstedter Weg 17 – 22159 Hamburg-Farmsen
Stefanie Rohe-Braun (1. Vorsitzende); Irmgard Schnack (stellv. Vorsitzende)
Registereintrag: Amtsgericht Hamburg, VR 22752

Mail: zuhausa-im-eli@web.de Telefon: 0160 9942 7028 Internet: www.zuhausa-im-eli.de



Neue Servierwagen

Idee 2: Neue Servierwagen für den Pflegebereich

Durch das Kontaktverbot durften auf den Stationen der Pflege keine Mahlzeiten mehr in den gemeinsam genutzten Speiseräumen ausgegeben werden. Alles musste jetzt direkt in die Zimmer der Bewohner serviert werden. Leider erwies sich das vorhandene Equipment an

Servierwagen und Tablettts dafür als sehr unzureichend. Stefanie Rohe-Braun kam auf die Idee, die Servierwagen komplett auszutauschen. Schnell besprachen wir mit der Heimleitung, Herrn Christ, dass wir einen erheblichen Teil unseres Budgets für 2020 für die Neuanschaffung von Servierwagen und Tablettts zu Verfügung stellen wollten. Die Wagen für alle Stationen wurden dann vom Freundeskreis beschafft, in einer Nacht- und Nebelaktion zusammengebaut und zur Verfügung gestellt. Hilfe, die sofort und direkt wirken konnte!

Idee 3: Seelsorge in Coronazeiten

Das kurz vor Ostern verhängte umfassende Kontaktverbot brachte Gottesdienste, Andachten, gemeinsames Beten zum Erliegen. Was nun?

Palmzweig und Ostergrüße per Brief

Zunächst haben wir versucht, alle Bewohner per Post mit einem gesegneten Palmzweig zu erreichen. Die daraus entstandenen Briefwechsel haben gezeigt, dass wir hier die richtige Idee hatten. Wie schön, dass wir Ostern dann doch irgendwie „gemeinsam“ feiern konnten. Die Hoffnung bleibt, dass wir im kommenden Jahr Ostern wieder richtig gemeinsam feiern können.



Marienmonat Mai

Dann stand der Marienmonat Mai bevor.

Wir überlegten, wie wir dennoch ein eingeschränktes Angebot für Interessierte gestalten



Marienaltar im Eli Mai 2020

können. Im Zwischengang des Eingangsbereichs bauten wir einen Marienaltar auf, mit tatkräftiger Hilfe aus dem Haus, insbesondere einer Bewohnerin! Auf einen Brief, der zur Gebets- teilnahme im Marienmonat Mai einlud,

meldeten sich über zwanzig (!) Bewohnerinnen und Bewohner und bekamen dann in der ersten Maiwoche einen Impuls, zusammen mit einer in der Holzwerkstatt gefertigten Marienikone. Es folgte dann in jeder Maiwoche ein Impuls und ein Gebet. Auch hier zeigten die zahlreichen Reaktionen, dass es für viele ein innigstes Bedürfnis war, gemeinsam beten zu können.

Gebet

*Wir schauen auf Maria, von Gott zu unserem Heil erwählt.
Maria, erfüllt vom Heiligen Geist,
hast du das Wort Gottes empfangen
und Jesus, den Retter und Heiland, geboren.
den Fürst des Friedens und der Versöhnung.
In deinem Herzen war kein Unfriede,
keine Härte und keine Bitterkeit.
Du warst offen und bereit.
Erbitte uns ein offenes Herz
ohne Misstrauen und Angst.*

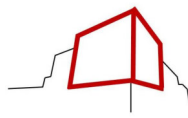


Marienikone aus der Zeit um 1670

Schön war zu sehen, dass einige Marienikonen bereits in den Wohnungen vorhanden waren. So konnten wir gemeinsam im Gebet den Marienmonat Mai einmal anders erleben.

Persönliche Seelsorge

Dies alles, aber auch Diakon Heitmanns öffentlich gemachte Telefonnummer, führte zur Entstehung vieler neuer seelsorgerischer Kontakte – auf Abstand natürlich, per Brief oder Telefon. So mancher Bewohner in persönlicher Not konnte so „aufgefangen“ werden. Und mancher so entstandene Kontakt ist intensiv - bis heute. Gott sei Dank!



Zuhause im Eli e.V.

Idee 4: Übernahme der Zentrale im Foyer am Samstag - Entlastung für die Pflege

Durch das totale Kontaktverbot wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege – gerade, wenn die Zentrale im Foyer nicht besetzt war - doppelt belastet. Ständig wurden sie aus der Arbeit gerissen, um z.B. von Angehörigen zum Eingang gebrachte Dinge für die Bewohner der Stationen abzuholen. Uns kam folgende Idee: Wir besetzten einfach am Samstagvormittag die Zentrale im Foyer und alle eingehenden Anliegen der Bewohner wurden „abgefangen“. Das stellte sich schnell als große Entlastung für die Pflege heraus. Zudem war es eine willkommene Möglichkeit, auch mit Angehörigen ins Gespräch zu kommen und deren Nöte besser zu verstehen sowie die eine oder andere Hilfe direkt anbieten zu können. Somit verbrachte Diakon Werner Heitmann von April bis Juni die Samstag-vormittage nicht in der Holzwerkstatt, sondern in der Zentrale im Foyer des Eli.

Idee 5: Malen mit Billie in Corona-Zeiten - Vorlagen helfen!

Auch das Malen mit „Billie“ musste ausfallen.



Allerdings kam Billie Bontjes van Beek schnell auf die Idee, mit speziell angefertigten Vorlagen das Malen doch zu ermöglichen. Gerne haben wir dieses Angebot über den Freundeskreis – auch finanziell – in den letzten Monaten bis heute unterstützt!

Es sind immer die einfachen Ideen, die bei den Bewohnerinnen und Bewohnern die größte Wirkung zeigen. So auch diese!

Jetzt fängt es langsam wieder an!

Mit den zunehmenden Lockerungen – gerade auch bei den Besuchsmöglichkeiten im Eli – haben auch wir im Freundeskreis begonnen, sehr vorsichtig, einige Projekte wieder zu aktivieren.

Innenhof-Hochbeete

Deutlich später als geplant machten wir im Innenhof mit Hilfe von einigen Bewohnerinnen und Ehrenamtlich Helfenden endlich unsere Hochbeete fit. Wir hätten

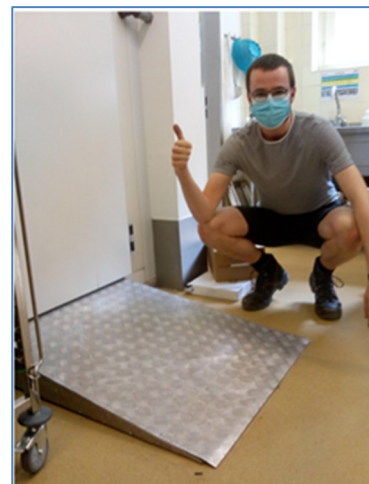
gerne mehr gemacht, vor allem gemeinsam! In Anbetracht der Corona-Bedingungen lief aber alles ganz gut.

Nähstübchen

Da die Nähstube direkt in der Pflege gelegen ist, sind wir besonders vorsichtig gewesen. Hier begannen wir, mit einigen ausgewählten Mithelfenden einzelne Nähaufräge abzuarbeiten. Hier sind wir aber noch weit vom Regelbetrieb entfernt.

Holzwerkstatt im Eli

Die Holzwerkstatt begann vor einigen Wochen zunächst in zwei Räumen, getrennt nach Pflege-Wohnbereichen oder Mieter, mit ersten Arbeiten.



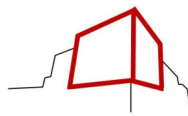
Ulrich Fortmann aus der Holzwerkstatt mit der neuen installierten Rampe

So ist z.B. die dringend benötigte Rampe für den Kühlraum in der Küche von einigen Helfern aus dem Mieterbereich erstellt worden.

Freundeskreis Zuhause im Eli e.V.

c/o Malteserstift St. Elisabeth - Rahlstedter Weg 17 – 22159 Hamburg-Farmsen
Stefanie Rohe-Braun (1. Vorsitzende); Irmgard Schnack (stellv. Vorsitzende)
Registereintrag: Amtsgericht Hamburg, VR 22752

Mail: zuhausa-im-eli@web.de Telefon: 0160 9942 7028 Internet: www.zuhausa-im-eli.de



Zuhause im Eli e.V.

Wir testeten mit einzelnen Bewohnern zu Beginn das Arbeiten mit Mund-Nasen-Schutz. Mittlerweile sind wir in einem „vorsichtigen Regelbetrieb“ angekommen und liefern die ersten Bewohner- und Mieteraufträge wieder aus. Gott sei Dank!

Eliquarium in Corona-Zeiten

Das **Aquarium** blieb von allen Dingen unberührt, die Fische mussten ja versorgt werden.

Das war nicht immer einfach, und auch die täglichen Treffen vor dem Aquarium mussten – um die Abstände einhalten zu können – deutlich eingeschränkt werden. Hier gilt der Dank an alle aus unserem **Super-Fütter-Team!** Mit Mund-Nasen-Schutz unter erschwerten Bedingungen: Ihr habt einen sehr guten Job gemacht. Danke!



Unser Eliquarium im Juni 2020

... und ein großer Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Schluss!

Viel war über die Pflege und die Arbeit in Senioren- und Pflegeheimen ja überall zu lesen. Bei allem was wir im Freundeskreis auf die Beine gestellt haben, kann die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eli einfach nicht hoch genug gelobt werden. Einfach nur Danke!!!

03. August 2020

Stefanie Rohe-Braun und Werner Heitmann

(für den Vorstand des Freundeskreises)

Freundeskreis Zuhause im Eli e.V.

c/o Malteserstift St. Elisabeth - Rahlstedter Weg 17 – 22159 Hamburg-Farmsen
Stefanie Rohe-Braun (1. Vorsitzende); Irmgard Schnack (stellv. Vorsitzende)
Registereintrag: Amtsgericht Hamburg, VR 22752

Mail: zuhause-im-eli@web.de Telefon: 0160 9942 7028 Internet: www.zuhause-im-eli.de